

**BC PHILOLOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**

**BCC Romanische Sprachen**

**Französisch und Italienisch**

**Zweisprachige Wörterbücher**

**BIBLIOGRAPHIE**

**13-3 1583 - 2000: quattro secoli di lessicografia italo-francese :**  
repertorio analitico di dizionari bilingue / Jacqueline Lillo (ed.). -  
Bern ; Berlin [u.a.] : Lang. - 24 cm. 978-3-03911-517-4 : EUR  
109.00

**[#0655]**

1 (2008). - XXV, 516 S.

2 (2008). - S. 517 - 1091 : Ill., graph. Darst.

Daß der Rezensent fünf Jahre braucht, bis er eine Bibliographie endlich bespricht, ist gewiß eine Ausnahme. Da die Bände von stattlicher Größe sind, kann das auch nicht daran gelegen haben, daß sie unter den sonstigen Titeln „untergegangen“ sind; der Grund, sie immer wieder unrezensiert aus der Hand zu legen war zugegebenermaßen eine Aversion des Rezensenten,<sup>1</sup> was im folgenden begründet wird.

Die Bibliographie entstand mit staatlicher Förderung und unter Beteiligung von nicht weniger als 38 ganz überwiegend italienischen Mitarbeiterinnen (die Anzahl der männlichen Mitarbeiter beträgt nur sieben, wenn der Rezensent alle Vornamen richtig deutet; alle Namen auf S. IX - X) die zunächst ausschwärmten, um in überwiegend italienischen Bibliotheken nach zweisprachigen Wörterbüchern für Italienisch und Französisch der Erscheinungsjahre 1583 bis 2000 zu suchen,<sup>2</sup> um diese dann nach Verteilung der Aufgaben auf Grund von Autopsie zu beschreiben. Die Einleitung hebt die gegenüber den bisher publizierten Wörterbuchbibliographien<sup>3</sup> unterschiedli-

---

<sup>1</sup> Das hat nichts mit der Tatsache zu tun, daß dem Rezensionsexemplar die S. 513 - 516 fehlten.

<sup>2</sup> Dafür konnten Sie sich einer 1993 erschienen Liste bedienen: **Storia dei dizionari bilingui italo-francesi** : la lessicografia italo-francese dalle origini al 1900 ; con un repertorio bibliografico cronologico di tutte le opere lessicografiche italiano-francese e francese-italiano pubblicate / Mario Mormile. - Fasano : Schena, 1993. - 174 S. : Ill. ; 21 cm. - (Biblioteca della ricerca ; 3, Traduttologia ; 4). - ISBN 88-7514-645-4. - Hier S. 103 - 164.

<sup>3</sup> Unter den hier (S. IX), sowie mit genauen Titeln auf S. XIX - XXI genannten Bibliographien ist auch die folgende: **A bibliography of Dutch dictionaries** / Frans Claes ; Peter Bakema. - Tübingen : Niemeyer, 1995. - XVIII, 377 S. ; 24 cm. - (Lexicographica : Series maior ; 67). - ISBN 3-484-30967-9 : DM 196.00 [3416]. - Rez.: **IFB 96-2/3-158**

che Konzeption der vorliegenden Bibliographie hervor, die sich jenseits der elementaren bibliographischen Angaben durch „più ampie informazioni per poter indirizzare meglio le ricerche“ (S. IX) auszeichne. Was damit gemeint ist, zeigt das darauf folgende Titelaufnahmeraster (S. XI - XV), das aber so erschreckend unübersichtlich ist, daß man es sich nicht zumuten mag und gleich zu den Titelaufnahmen weiterblättert, um sich dem nächsten Schock auszusetzen.

Die Bibliographie verzeichnet in chronologischer Folge und innerhalb desselben Jahres im Verfasseralphabet 791<sup>4</sup> Wörterbücher, wobei die fünfzig nicht datierten Drucke am Schluß im Autorenalphabet angehängt sind (Nr. 742 - 791). Der Kopf der Eintragung besteht nur aus der laufenden Nummer (linksbündig) und dem Erscheinungsjahr (rechtsbündig), was leider nicht in den Kolumnentitel übernommen worden ist, obwohl das die Benutzung wesentlich erleichtert hätte. Es folgt die Angabe, aus welchen Sprachteilen das Wörterbuch besteht. Darauf folgt statt eine Kurztitel mit Ort, Verlag und Jahr, was gleichfalls die Orientierung erleichtert hätte, die Beschreibung des Titelblattes bzw. meist der beiden Titelblätter für die beiden Sprachteile und zwar diplomatisch getreu, also mit Unterscheidung von Normalschrift, Kursivschrift und Versalien einschließlich Fettsatz, dazu mit der Angabe des Zeilenfalls. Daß dieses Verfahren bei Altdrucken üblich und angemessen ist, bedeutet aber nicht, daß es hier nötig wäre und das schon gar nicht bei neuen Drucken, die bei weitem in der Mehrzahl sind. Die folgende Rubrik enthält Verlagsort, Verleger, Erscheinungsjahr, Format (bibliographisches Format bei Altdrucken und dazu oder alternativ das gemessene millimetergenau nicht nur für Breite und Höhe - in dieser ungewöhnlichen Abfolge - sondern - ebenso ungewöhnlich - auch für die Dicke), Umfangsangabe, Zahl der Spalten, Maße des Satzspiegels einschließlich Kolumnentitel sowie Art des letzteren. Diese Rubrik ist extrem unübersichtlich, da die genannten Punkte in Fettsatz jeweils vorangestellt sind, obwohl jeder Benutzer auch mit der Angabe Ort - Verlag - Jahr etc. zufrieden wäre. Daß teilweise an dieser Stelle exemplarspezifische Angaben gemacht werden, ist nicht sinnvoll, denn das gehört eindeutig zu dem gegen Ende stehenden Besitznachweis. Es folgen: eine Aufführung des Inhalts mit Seitenangaben; Angabe des Wörterbuchtyps (Gesamt-, Teil-, Fachwörterbuch, Taschenwörterbuch, Wörterbuch der „faux amis“ u.ä.); Allgemeine Bemerkungen unterschiedlichster Art, darunter auch Beziehungen zu anderen Ausgaben; Paratexte;<sup>5</sup> Lemmabestand nach Makro- und Mikrostruktur; Besitzende Bibliothek (nur mit Sigle), deren Exemplar der Beschreibung zugrunde liegt mit Signatur und Name des Verfassers der Beschreibung; Weitere besitzende Bibliotheken (mit Siglen oder Kurznamen) und Signaturen.

Der Anhang enthält mehrere Listen: 1. die Namen von 21 Wörterbuchautoren mit ihren Lebensjahren, woraus man schließen muß, daß über die mei-

---

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0158.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0158.html)

<sup>4</sup> Das ist die letzte laufende Nummer; auf S. XV sowie auf der Einbandrückseite ist dagegen von 784 Beschreibungen die Rede.

<sup>5</sup> Ein schönes Beispiel bietet etwa Nr. 439, wo u.a. auch die Referenzwörterbücher einzeln aufgeführt sind.

sten der ca. 250 Autoren nichts in Erfahrung zu bringen war;<sup>6</sup> 2. Namenskürzel der 31 Mitarbeiter, die Titelaufnahmen geliefert haben, was eigentlich unnötig ist, da an der einschlägigen Stelle die vollen Namen genannt werden; 3. Liste der besuchten 380 (S. XV) Bibliotheken, für Italien nach den offiziellen Siglen, ebenso für die 19 französischen; an sonstigen ausländischen Bibliotheken wurden nur solche in Großbritannien (BL), den Niederlanden (6) und Spanien (2) besucht; dazu kommen 10 Privatbibliotheken; 4. Chronologische Liste mit Verfassernamen bei mehreren Wörterbüchern im selben Jahr; 5. Liste der 86 Wörterbuchautoren, die zwischen 3 und 14 Eintragungen haben; daran läßt sich auch ablesen, daß die allermeisten Autoren nur ein einziges Wörterbuch oder allenfalls deren zwei vorgelegt haben; 6. Verlage mit der Zahl ihrer Wörterbücher. Darauf folgen zehn graphische Darstellungen, die nicht wirklich alle notwendig sind.<sup>7</sup> Register: 1. Verfasser; 2. Autoren, auf die in den Titeln der Wörterbücher Bezug genommen wird, so etwa in den zahlreichen Wörterbüchern, die auf dem von Francesco Alberti di Villanova<sup>8</sup> beruhen; 3. Verleger; 4. Verlagsorte; 5. Bibliotheken, de-

---

<sup>6</sup> Das hält man zunächst nicht für möglich, weil man stutzt, wenn unter den Titeln der *Bibliografia essenziale* (S. XIX - XXI) lediglich ein einziges biographisches Lexikon, das *Dizionario biografico degli italiani (DBI)* genannt ist. Dieses hat einen Artikel über den in der Liste an erster Stelle genannten Francesco Alberti di Villanova (Vol. 1. 1960, S. 719 - 720), der unter der Namensform Francesco Alberti in zahlreichen biographischen Lexika und Literaturgeschichten vorkommt. Konsultiert man dann das *World biographical information system (WBIS)* im Internet, kann man unvollständige oder fehlende Jahre in der Liste ergänzen: für Étienne-Pierre-Julien Catineau das genaue Todesjahr 1825 oder für Luigi Fincati das fehlende Geburtsjahr 1818. Wenn für Nathanaël Duez angegeben ist, 1609 - (...), so legen sich die drei Quellen im *WBIS* weder auf ein Geburts- noch auf ein Todesjahr fest, da über ihn anscheinend nichts Sicheres zu ermitteln ist. Prüft man dann aber die Namen der sonstigen Wörterbuchverfasser in *WBIS*, so ist die Ausbeute extrem schmal: es sind nur wenige Namen dort zu finden, und wenn, dann nur für ältere vor dem 20. Jahrhundert.

<sup>7</sup> Interessant ist das Balkendiagramm auf S. 1053 mit der Verteilung der Drucke nach Jahrhunderten: 16. Jh. (5), 17. Jh. (49), 18. Jh. (55); 19. Jh. (255), 20. Jh. (399), ohne Erscheinungsjahr (47). Diese Angaben stimmen mit denen auf S. XVI weitgehend überein, nur daß dort für das 16. Jh. 6 Drucke angegeben sind. Addiert man diese Zahlen, so kommt man auf 780 bzw. 781 Wörterbücher, also um rd. 10 weniger als sich aus der Numerierung ergibt, was darauf schließen läßt, daß die statistische Auswertung auf einem älteren Stand der zugrundeliegenden Datenbank basiert.

<sup>8</sup> Da der Name von Francesco Alberti das Interesse des Rezensenten weckte, sei noch mitgeteilt: Im *DBI* ist zwar (in verhunzter Form) die *Kritisch-theoretische und praktische italienische Sprachlehre* / Francesco Alberti di Villanuova. Für Deutsche bearbeitet von E. J. Werther. - Leipzig : Schwickert, 1798 erwähnt, dagegen nicht, daß Alberti auch ein sehr umfangreiches zweisprachiges Wörterbuch für die italienische und deutsche Sprache vorgelegt hat: *Nuovo Dizionario Manuale Italiano-Tedesco E Tedesco-Italiano* : Secondo i novissimi Vocabolarj dell'Accademia della Crusca, e del Signor Abate Francesco de Alberti di Villanuova Oder Neues Italiänisch-Deutsches Und Deutsch-Italiänisches Wörterbuch / Auf das genaueste berichtiget und ausgearbeitet von Philipp Jacob Flathe. - Leipzig :

ren Exemplare benutzt wurden; 6. Namen der Verfasser der Einträge mit den laufenden Nummern.

So wenig übersichtlich und teils unnötig detailliert sich die Beschreibung auch präsentiert, so stellt der Rezensent seine diesbezügliche Aversion hintan und bescheinigt der Bibliographie ihre prinzipielle Nützlichkeit für die Geschichte der zweisprachigen Lexikographie, die sich vor allem aus den Hinweisen zu den Paratexten und den Informationen zum Lemmabestand ergibt.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321876733rez-1.pdf>

---

Weidmann & Reich, 1785. - [3] Bl., 2356, 2158 Sp. ; 8°. - Digitalisat: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN719136490&IDDOC=942225> - Bei dem Exemplar der Staatsbibliothek zu Berlin handelt es sich übrigens um das Handexemplar Ludwig van Beethovens. - Auf Grund dieses großen Wörterbuchs erschien auch eine Kurzausgabe: **Nuovo Dizionario Portatile Italiano-Tedesco E Tedesco-Italiano** / Compendiato Da Quello D'Alberti; Arrichito Di Tutti I Termini Propri Delle Scienze E Dell'Arti, Ed Accresciuto Di Molti Articoli, E Della Geografia [da Joseph Martinelli]. - Lipsia : Rabenhorst. - 1. Italiano-Tedesco. - 1810. - Lipsia : Rabenhorst, 1801. - [1] Bl., IV, 225 S. - 2. Tedesco-Italiano. - 1801. - [1] Bl., 202 S., [8] Bl. von dem mehrere weitere Ausgaben erschienen sind. - Alberti war nicht nur ein bedeutender Lexikograph, sondern hat auch (was man dem **DBI** entnehmen kann) in der Vermittlung französischer und englischer Literatur an Italien eine wichtige Rolle gespielt. In letzterem Fall handelt es sich um eine Umwegübersetzung aus dem Französischen: **Le notti d'Joung tradotte dall'inglese e dal francese dal signor abate Alberti**. - Edizione corretta, ed accresciuta del Trionfo della religione, e di altri pezzi interessanti con varie annotazioni: il tutto nuovamente riscontrato coll'originale testo inglese. - In Napoli : a spese di Giovanni Riscica, 1783. - Vol. 1 - 2.